



## Pädagogische Elternbegleitung

Lesezeit: 12 Minuten

### **„Post für Dich!“ Weil Elternliebe keine Entfernungen kennt.**

Irgendwo im Internet begegnet mir einer dieser Kalendersprüche, die so hin- und her gepostet werden: „Der Tag der Geburt ist das einzige Blind-Date, bei dem du sicher sein kannst, die Liebe Deines Lebens kennenzulernen.“

Vielleicht ging es Dir damals ähnlich? Und dann kam doch alles anders als erträumt. Dein Kind wächst nun mit zwei Elternhäusern auf. Noch dazu mit unendlich weiten Entfernungen dazwischen.

Erst recht soll Dein Kind sich sicher sein: Am Samstag ist wieder Papa-Tag. Entweder er kommt. Oder er ruft an. Oder es kommt Post von ihm. Und das ist natürlich genauso, wenn es umgekehrt ist und es endlich wieder Mama-Tage gibt. In jedem Fall muss das der beim Kind lebende Elternteil entsprechend der Wohlverhaltensklausel in Paragraph 1684 Absatz 2 BGB unterstützen. Der andere Elternteil ist verpflichtet, Eurem Kind Zugang zu Deinen Telefonanrufen oder Briefen zu ermöglichen.

Briefe sind selten geworden. Ihr ruft Euch schnell mal auf dem Handy an. Aber Deine Stimme hört Dein Kind nur, solange Du sprichst. Wenn Du aufhörst zu sprechen, ist davon nichts mehr übrig als eine Erinnerung. Ein Brief von Dir aber ist ein Schatz für die Ewigkeit.



## Post für den Tiger

Post für den Tiger ist der Titel eines Kinderbuches von Janosch und erzählt von zärtlicher Fürsorge und dem Briefwechsel zwischen einem kleinen Bären und einem kleinen Tiger.

Denn so praktisch eine Mail oder SMS auch ist. Liebesbriefe sollten immer noch mit der Post versendet werden. Erst recht, wenn sie von Mama oder Papa kommen!

Für Kinder aber können Briefe zur echten Herausforderung werden: „Warum schreibt Dir Deine Mutter? Und was schreibt sie denn?! Lass doch mal sehen...“

Kinder haben ein Recht auf Geheimnisse. Und auch für Dein Kind schützt Artikel 16 der UN-Kinderrechtskonvention das Briefgeheimnis:

*„Kein Kind darf willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr oder rechtswidrigen Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden.“*

Eltern dürfen die Post also nicht einfach öffnen und lesen. Sie brauchen dazu die Erlaubnis ihres Kindes. Egal, wie alt es ist. Das gilt genauso für Postkarten, Päckchen und Pakete.

Kinder haben also ein Recht auf ein Briefgeheimnis. Ob das gelingt? Oder suchen sich Skepsis und Neugier der Erwachsenen klammheimlich doch ihren Weg? Du kannst Dein Kind liebevoll entlasten. Zunächst tauschst Du ja vermutlich keine Geheimnisse mit Deinem Kind aus, sondern willst ihm zeigen, dass Du da bist. Und das darf jeder wissen.

Also - besser gleich Postkarten. Nicht zu oft. Nicht zu selten.

Für kleines Geld findest Du im Internet Tierpostkarten mit Fotos. Vom Wildschwein mit seinem Neugeborenen bis hin zu süßen Kätzchen beim Teig naschen. Oder es gibt die filigranen Zeichnungen aus der Wunderwerkstatt der Montessori-Pädagogen. Hervorragende künstlerisch anspruchsvolle Darstellungen für ältere Kinder sind auch die Karten „Wild Animals of the World“ von Dieter Braun. Du findest die Karten im Internet oder im herkömmlichen Buchhandel.

Was kannst Du schon schreiben, ohne dass es zu Konflikten führt, wenn Deine Post im anderen Elternhaus ankommt? Vielleicht findet sich nicht einmal jemand, der Deinem Kind Deine Zeilen vorliest? Dann kann der Schriftzug in bunten Großbuchstaben genügen: „PAPA“ oder „MAMA“.



Denn damit ist auch schon alles gesagt. Die wichtigste Botschaft vermittelt schon allein Deine regelmäßige Postsendung: „Du hast einen Platz in meinem Herzen! Ich denke an Dich! Du kannst Dich auf mich verlassen!“

Und wie wäre es, wenn Du Dir passend zum Motiv der Postkarte selber einen kleinen Text ausdenkst, der sich reimt? Katze, Tatze, Matratze. Haus, Maus, Laus...Dir fällt schon was ein!

Ein verzierter Karton von Kinderschuhen eignet sich perfekt als Schatztruhe für Deine Karten. In Schuhgeschäften bekommt man sie geschenkt. Und wenn es im anderen Elternhaus möglich ist, können die Postkarten auch an einem schönen Band mit Holzwäscheklammern quer durch das Kinderzimmer gespannt eine wachsende Girlande sein. Wunderbar!

Postkarten werden für Dein Kind zu Sammelkarten mit Erinnerungswert. Vor allem aber wird es sich an Deine Grüße noch nach Jahrzehnten erinnern, wenn es einmal irgendwo in einem Schreibwarenladen an einer der üblichen Auslagen mit Tier-Postkarten vorbeigeht.

Wie immer im Zusammensein mit Kindern bist Du natürlich auch hier eingeladen in die kindliche Welt der Verwandlung und des Spiels. Überrasche Dein Kind doch mal und schreibe ihm unter einem Pseudonym als Nikolaus, als Zahnfee oder als eine der Figuren aus einem Kinderbuch. Natürlich in Geheimschrift! Wer bekommt schon Post vom Räuber Hotzenplotz?! Lade Dein Kind zum Rollenspiel ein und sprich es als Kasperl, Frau Schlotterbeck oder Herr Zwackelmann an. Und wer weiß? Vielleicht antwortet es Dir? Am Besten legst Du Deinem Brief einen frankierten adressierten Umschlag und Kinderbriefpapier dazu.

Schreibe ihm, wenn Du heute wieder „Lachtrauben“ gegessen hast und wenn Dein Kind Witze liebt, verrate ihm einen! Oder fordere es mit einer kniffligen Rätselfrage heraus. Wie bei Günther Jauch findet sich irgendwo am Rand Deiner Postkarte eine Telefonnummer von Opa oder früheren Nachbarn, bei denen Dein Kind anrufen kann, wenn es einen Tipp zur Lösung braucht....



## „Hallo Papa. / Hallo Mama. Ich hasse Dich.“

Es gibt Antwortbriefe, da verschlägt es einem die Sprache. „Papa/Mama, hör endlich auf, mir Briefe zu schreiben.“ Bei allem Schmerz. Zunächst ist zu würdigen, dass Dein Kind sich zeigt. Mit seinen Gefühlen. Seinem Eigenwillen und vielleicht auch mit dem Zerrissensein einer Eltern-Kind-Entfremdung. Was bleibt zu antworten? Vielleicht so:

*„Danke, dass Du mir schreibst, wie es Dir geht. Gut, dass Du einen eigenen Willen hast. Das gehört zum Großwerden dazu. Weil ich Dich liebe, achte ich Deinen Wunsch. Aber ich bleibe auch Dein Papa / Deine Mama und schreibe weiter an Dich. Immer am ersten Wochenende im Monat. Ich lege meine Briefe nun bei mir in eine Schachtel. Lass mich wissen, wenn die Zeit gekommen ist und Du sie lesen möchtest. Ich bin da. Dein Papa./ Deine Mama.“*

## Kopfkissen-Post und bedingungsloses Zuhören

Viele von uns erinnern sich noch gut an die Herausforderungen aus Kindertagen, mit den Eltern über etwas zu reden, was ihnen mit Scham oder Schuldgefühlen auf dem Herzen lag... Welche großen oder kleinen Sorgen nimmt wohl heute Dein eigenes Kind mit in den Schlaf? Selbst an den Tagen, an denen Ihr Euch endlich wiederseht?

Die „Kopfkissen-Post“ unterstützt Dein Kind, ohne Sorgen den Tag hinter sich zu lassen. Deine Liebe ist bedingungslos und ihr bleibt verbunden, was auch immer am Tage geschehen ist. „Kopfkissen-Post“?! Natürlich könnt Ihr auch einfach miteinander reden. Aber es hilft Deinem Kind, wenn es noch andere Werkzeuge kennenlernt, um auch herausfordernde Themen anzusprechen. Vielleicht so:

*„Große und kleine Menschen tun manchmal etwas, was ihr Herz am Abend schwer macht: Manche Leute nehmen etwas weg, was ihnen nicht gehört oder sie wollen einen Freund nur für sich alleine haben. Manche großen oder kleinen Menschen denken, dass niemand auf der ganzen Welt sie lieb hat. All so etwas. Es kann sein, dass Dir das auch einmal passiert ist. Manchmal gibt es so Tage...“*

*Und dann ist Dein Herz vielleicht sogar so schwer, dass Du noch nicht einmal mit mir darüber sprechen kannst. Ich möchte, dass Du gut einschlafen und fröhlich aufwachen kannst. Darum gebe ich Dir jetzt ein paar leere Briefumschläge mit leerem Schreibpapier. Du kannst mir einfach schreiben oder aufmalen, was auch immer Dir auf dem Herzen liegt.*



*Wenn Du mir Deinen Brief in meine Jackentasche oder auf mein Kopfkissen legst, werde ich ihn finden, wenn ich schlafen gehe. Und ich werde Deine Kopfkissen-Post gleich lesen. Versprochen!*

*Und natürlich schreibe ich Dir etwas zurück! Ganz sicher! Du wirst sehen. Schon am nächsten Morgen, wenn Du aufwachst, liegt mein kleiner Brief für Dich unter Deinem Kopfkissen oder in Deinem Kinderrucksack.*

*Wenn Du willst, können wir die Kopfkissen-Post ja heute schon mal ausprobieren. Wenn es gerade nichts zu schreiben gibt, male heute doch einfach eine Sonne auf Deinen Zettel. Wäre das was?"*

Egal, ob mit der Kopfkissen-Post bereits alles gesagt ist oder Ihr dadurch erst ins Gespräch kommt – Dein Kind erfährt, dass es immer mit Dir verbunden bleibt. Ganz gleich, was Dein Kind beschäftigt, weiß es doch, dass es nichts verbergen muss vor Dir. Denn Deine Liebe ist bedingungslos.

Und das Beste daran:

Weil Dein Kind sich von Dir mit allen seinen Sonnen- und Schattenseiten angenommen weiß, wird es sich ebenso annehmen können und liebevoll mit sich selbst verbunden sein. Mit allem Drum & Dran.

**Sorge gut für Dich. Du bist es wert.  
Und Dein Kind braucht einen gestärkten Papa. Und eine gestärkte Mama.**

Dein Team von

*Mein Papa kommt / Meine Mama kommt*

